

## **Schüler jobben für neue Lehrbücher**

**Langen - Immer neue Hürden und Baustellen: G 8, die von 13 auf zwölf Jahre verkürzte Schulzeit bis zum Abitur, lässt Schüler, Eltern und Schulleitungen ein ums andere Mal fluchen. Von Holger Borchard**



© p

Um an Geld für dringend benötigte Bücher zu kommen, wollen die Dreieichschüler am 11. Juni keinem Job aus dem Weg gehen und winken potenziellen Arbeitgebern schon mal mit dem Zaunpfahl. Matthias Räuber (links) und Maximilian Mayer haben sich in Overalls geworfen, Mirai Neumann setzt auf PC-Wissen, Rebecca Schneider würde als Bedienung einspringen.

Am Dreieich-Gymnasium, das aufgrund der hohen Schülerzahl auch in Sachen G 8 ein Extremfall ist, mahnt der Elternbeirat mit Blick aufs kommende Schuljahr das hessische Kultusministerium, endlich in die Puschen zu kommen. Hintergrund: Nach den Sommerferien wird die Situation an der Goethestraße prekär. Der erste Jahrgang zehnt aus dem G 8-Zug und der letzte Jahrgang zehnt des G 9-Zugs bilden einen „Mammut-Jahrgang“, der alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt. Inklusiv der Zugänge aus der Adolf-Reichwein-Schule zeichnet sich eine Zahl von 370 Schülern ab. Zum Vergleich: Der aktuelle Abi-Jahrgang zählt 135 Jugendliche.

„Eigentlich hätte man dieser pädagogisch-logistischen Herausforderung längst mit qualifizierter Planung begegnen müssen“, betont Carmen Räuber, Sprecherin des Schulelternbeirats. „Aber das Kultusministerium lässt uns im Stich und kürzt weiter munter die Mittel. Nach aktuellem Stand müssen wir wahrhaftig davon ausgehen, dass im kommenden Schuljahr von 370 Schülern in der Einführungsphase der Oberstufe nur die Hälfte mit Büchern versorgt werden kann. Und selbst diese Bücher

stammen zum Teil noch aus den 70er Jahren, etliche wurden bereits ausgemustert.“

**Motto: „In Bücher investiert – SchülerInnen engagiert!“**

Das wollen die Eltern und die 370 betroffenen Schüler keinesfalls hinnehmen. Sie pochen erstens auf die im Hessischen Schulgesetz verankerte Lehrmittelfreiheit, die das Kultusministerium sehenden Auges unterminiere, und wollen zweitens den Entscheidungsträgern in Wiesbaden mit einer außergewöhnlichen Aktion die Schamesröte ins Gesicht treiben: Die Neunt- und Zehntklässler werden den Freitag, 11. Juni, vom Schul- zum „Arbeitstag“ umwidmen. Sie wollen sich Jobs in Firmen oder bei Privatpersonen suchen und den auf diese Weise „sauer verdienten“ Lohn komplett für die Anschaffung neuer Bücher zur Verfügung stellen. Motto: „In Bücher investiert – SchülerInnen engagiert!“

„Das ist noch eine augenzwinkernde Variante, um der Landesregierung den Spiegel für ihre Untätigkeit vorzuhalten, die die Note sechs verdient“, erklärt Räuber. „Obwohl die Entwicklung absehbar war, hat das Kultusministerium seit fünf Jahren nichts unternommen. Die Lage ist bitterernst und wir sind ernsthaft sauer.“ Die Schüler wiederum stellten mit der Aktion unter Beweis, dass sie bereit seien, sich für ihre Bücher zu engagieren. „Es wäre gewiss einfacher, bei Eltern und Verwandten die Hand aufzuhalten, aber das ist zu billig – und es wäre das falsche Signal in Richtung derer, die für die Misere verantwortlich sind.“

Seit Anfang des Jahres warten Elternbeirat wie Schulleitung vergeblich auf Resonanz aus Wiesbaden auf ihre Anfragen, berichtet Räuber. „Frühzeitige Weichenstellung wäre das A und O. Aber es ist Ende Mai und die Schulleitung weiß nicht mal, wie viel Geld sie für neue Bücher bekommt. Mitte April sollten laut Staatlichem Schulamt die Mittel zugewiesen werden, spätestens Anfang Mai sei deren Höhe bekannt, hieß es. Hier wie dort wartet man bis heute vergeblich auf Nachricht aus dem Ministerium“, beklagt Räuber. „So wird die gern gepriesene hessische Lehrmittelfreiheit zur leeren Hülle.“

Firmen und Privatpersonen, die die Protestaktion der Dreieichschüler mit Jobangeboten unterstützen möchten, können sich ab sofort an Schulsprecher Simon Schäfer, Tel.: 0176/83 17 97 70, E-Mail: schaefer-simon@gmx.net, wenden. Natürlich freuen sich Schüler und Freundeskreis des Gymnasiums auch jederzeit über Geldspenden zur Bücheranschaffung. Gönner können ihren Obolus auf das Konto des Fördervereins bei der Sparkasse Langen-Seligenstadt, Kontonummer 26 111 849, BLZ 506 521 24, überweisen. Stichwort: „In Bücher investiert – SchülerInnen engagiert“.